Pierre de Coubertin

Ein Mann des Sports

Pater Didon (1840-1900)

Er setzte Coubertins Ideen an seinem <Collège> in Paris in die Praxis um. Begründer des Leitgedankens
« **C**itius - Altius - Fortius »
(schneller-höher-stärker)

Deprimiert von der Niederlage Frankreichs im Krieg von 1870-71 begründete Coubertin diesen Zusammenbruch mit der „ physischen Schwäche der französischen Bevölkerung". Er selbst lehnte die ihm zugedachte Militärkarriere ab und entdeckte im Sport „die Quelle der inneren Verbesserung zur Stärkung der Jugend..."

Wichtige Schwerpunkte in Coubertins Bemühen, den Sport in die Gesellschaft einzuführen waren:

- sein Kampf um die Einführung des Schülersports
- die Entwicklung einer „Nützlichkeitsgymnastik"
- die Verwirklichung der Devise „Sport für alle"
- die Initiierung und Gründung zahlreicher Vereine und Sportverbände
- die Veröffentlichung unzähliger Artikel zur Sportpädagogik

„Alle Sportmöglichkeiten für alle..."

Coubertin entwickelte ein neues soziales Konzept des Sports: der Sport erhält einen sozialen und moralischen Auftrag und das sportliche Training wird somit ein Training f ür das soziale und moralische Leben sein.

Pierre de Coubertin erkennt:

„ Früher war die Sportausübung gelegentlich ein Zeitvertreib für die reiche und müßige Jugend. Ich habe 30 Jahre daran gearbeitet, ihn zum gewohnheitsmäßigen Vergnügen des Kleinbürgertums werden zu lassen. Es ist notwendig, dass jetzt dieses Vergnügen in die Arbeiterjugend eindringt."
(Lettres Olympiques – Gazette de Lausanne 13.08.1919)

1892-Spielen im Fußballverein: eine Neuheit, die noch wenig Verständnis fand

Aquarell von Coubertins Vater Charles, das die Geburt der Sportpraxis für die Jugend zeigt: Rudern auf der Seine, Fußball im Bois de Boulogne

„Die Nützlichkeitsgymnastik"

Inspiriert vom neuen Industriezeitalter und der Form des für den Gebrauch bestimmten Denkens versuchte Coubertin sportliche Übungen natürlich und ohne Zwang in das menschliche Leben einzugliedern. Die wichtigsten Kriterien hierfür waren:

- ausreichende Motivation
- geringer Kostenaufwand
- leichte Erlernbarkeit
- und die Fähigkeit, die erworbenen Leistungen auf Dauer zu erhalten.

„Eine Fußballmannschaft in jeder Kommune - eine Turnhalle und ein Spielplatz mit Duschen auf jedem Marktflecken – ein Schwimmbad in jeder Stadt – Reiten und individuelles Boxen jedesmal, wenn sich die Gelegenheit bietet – ein Chor in jedem Sportverein- so wenig Regeln der Hierarchie und Insignien (Ehrenzeichen) wie möglich – keine Politik, keine Partei, keine <fremden> Leiter im Sport."

„Sport – kein Luxus"

„ Der Sport ist kein Luxusgegenstand, keine Tätigkeit eines Müßiggängers, so wenig wie ein Muskelausgleich der Geistesarbeit. Er ist für jeden Menschen eine Quelle möglicher innerer, nicht berufsbedingter, Vervollkommnung. Er ist das Erbe aller Menschen und nichts kann sein Fehlen ersetzen."

Pierre de Coubertin war einer der Ersten weltweit, der das Thema Sport theoretisiert hat und zu den unaustauschbaren Werten der Erziehung zählte.

Dafür gebührt ihm ein wahrer Titel des Ruhmes.

Copyright Pierre-de-Coubertin-Gymnasium Erfurt